

Kindergarten / Termine

Projekttag im St. Laurentius Kindergarten

Im Rettungswagen ist immer ein „Tröster-Teddy“ mit dabei

(kb). Einen ganz besonderen Vormittag erlebten die Schulanfänger des St. Laurentius Kindergartens mit Pflaster-Paul und Monika Tuschner vom Deutschen Roten Kreuz.

Frau Tuschner erzählte, dass Pflaster-Paul sich verletzt habe und er nun Hilfe bräuchte. „Doch wie können wir Pflaster-Paul helfen?“ fragte sie. „Ich kann trösten und ein Pflaster drauf machen“ sagte eines der Kinder. Trösten und ein Pflaster sind besonders wichtig, da war sich die Gruppe sicher.

Um die Kinder für ein Unfall-szenario zu sensibilisieren, erklärte sie mit Handpuppe „Pflaster-Paul“ wie auch Kinder einer verletzten Person helfen können.

Welche Hilfsmittel zur Ersten-Hilfe dazu gehören, wurde den Kindern durch ein „Erste-Hilfe-Memory“ vermittelt.



Trost und ein Pflaster sind wichtige Hilfsmittel

Foto: kb

Auf diesem fanden sich beispielsweise die Feuerwehr und deren Rufnummer 112, die Polizei und deren Rufnummer 110, ein Telefon, ein Erste-Hilfe Koffer, eine Notrufsäule und vieles mehr. Auch

die fünf Schritte bei einem Notruf erklärte Frau Tuschner anschaulich durch Bilder. Wo ist der Unfall passiert? Was ist passiert? Wie viele verletzte Personen gibt es? Welche Art der Verletzung gibt es? Und

besonders wichtig ist: Warten auf Rückfragen. Lenny erklärte es beispielsweise so: „Ich muss solange warten bis der Mann sagt, dass ich auflegen darf.“

Um den Kindern die Angst vor Verletzungen zu nehmen, wurden verschiedene Verletzungen wie eine Schürf-, Schnitt-, Risswunde oder eine Verbrennung geschminkt und jedes Kind lernte, wie man Pflaster klebt und einen Verband anlegt.

Anschließend kam ein Rettungswagen zum Kindergarten. Die Kinder durften sich auf die Transporttrage setzen und sich alles anschauen. Ein Mitarbeiter des DRK erklärte den Kindern, dass eine Fahrt mit dem Rettungswagen gar nicht schlimm ist und man keine Angst haben muss. Und wenn man doch mal Angst hat, bekommt man einen „Tröster-Teddy“, der für Kinder in jedem Rettungswagen wartet. Hauptziel dieser Aktion ist es, den Kindern die Angst vor Ärzten, Krankenwagen und Krankenhäusern zu nehmen.

Katholische Pfarrgemeinde

Meditatives Abendgebet

(rh). Ein Abendgebet im Stil von Taizé findet am Mittwoch, 12. März, von 20 bis 20.30 Uhr im Pater-Delp-Gemeindehaus, Gottlieb-Daimler-Str. 2, statt. Kerzenlicht, einfache Gesänge und Stille prägen den kurzen Gottesdienst. Vorbild für diese einfache Gottesdienstform sind die Gebetszeiten der ökumenischen Brüdergemeinschaft im französischen Dörfchen Taizé. Sie eröffnet

nicht nur Christen verschiedener Kirchen, sondern suchenden Menschen überhaupt, einen Zugang zu sich selbst und zum inneren Licht, das Christen „Gott“ nennen. Alle Interessierten, alle evangelischen und katholischen Christen sind hierzu herzlich eingeladen. Nach dem Gebetsstreffen ist Zeit zum stillen Verweilen in der Kirche oder zum gemeinsamen Austausch.

**Hemsbacher
Woche**
07.03.2014